

Radiobeitrag „25 Jahre Hoyerswerda“

In der Sendung „Gegen das Vergessen“ wird über das Thema „25 Jahre Hoyerswerda“ und die Veranstaltungsreihe berichtet.

Termin: 24.10.2016, 17:00 - 18:00 Uhr

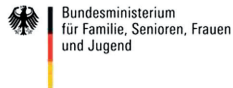
Veranstalter: RadaR (Radio Darmstadt), 103,4 MHz.

Bündnispartnerinnen und -partner

Die Veranstaltungsreihe „25 Jahre Hoyerswerda“ der Wissenschaftsstadt Darmstadt wird durch ein breites Bündnis aus Gruppen, Vereinen und Organisationen unterstützt:

ASStA Evangelische Hochschule Darmstadt |
ASStA Hochschule Darmstadt |
ASStA TU Darmstadt |
Bündnis gegen Rechts |
Darmstädter Geschichtswerkstatt e.V. |
DGB-Jugend Südhessen | DGB Darmstadt |
Gegen Vergessen - Für Demokratie e. V. |
jugendforum* |
Jugendring Darmstadt e. V. |
Lilienfans gegen Rechts |
Migranten-Selbstorganisationen |
Offenes Antifaschistisches Treffen Heppenheim und Darmstadt |
RadaR Darmstadt |
SJD - Die Falken OV Darmstadt |
StadtSchüler*innen-Rat |
vielbunt e.V.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Amt für Interkulturelles und Internationales



Vertragsarbeiterheim „Sonnenblumenhaus“ nach den Ausschreitungen in Rostock-Lichtenhagen, August 1992. Foto: Umbruch-Bildarchiv, www.umbruch-bildarchiv.de/willkomm1.html

Herausgeberin | Kontakt

Wissenschaftsstadt Darmstadt
Amt für Interkulturelles und Internationales
Frankfurter Straße 71
64293 Darmstadt

Telefon (0 61 51) 13-35 83

Telefax (0 61 51) 13-35 84

E-Mail:

interkulturell-international@darmstadt.de

Internet:

www.darmstadt.de

Erinnerungsarbeit:

www.darmstadt.de/erinnerungsarbeit

25 Jahre Hoyerswerda

Darmstädter Gedenkjahr 2016

Grußwort des Oberbürgermeisters

Im Herbst dieses Jahres jährt es sich zum 25. Mal, dass im wiedervereinigten Deutschland Flüchtlingsheime und die Menschen, die dort Zuflucht fanden, attackiert wurden. Was im September 1991 in Hoyerswerda geschah, markiert den traurigen Anfang einer Entwicklung, die gebrochen bis heute anhält: Mölln, Solingen, die Morde des NSU und in jüngster Zeit Angriffe gegen Geflüchtete, deren Unterkünfte und gegen Menschen, die sie unterstützen. Diese abscheulichen Angriffe bedrohen nicht nur die vermeintlich „Fremden“, die Geflüchteten oder die Menschen, die schon vor vielen Jahrzehnten zugewandert sind und bei uns leben und arbeiten, sondern uns alle, unsere freie und demokratische Gesellschaft.



Dies ist für mich als Oberbürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt der Anlass, im Rahmen des Darmstädter Gedenkjahres diese Ereignisse vor 25 Jahren in Erinnerung zu rufen und sie als Mahnung für uns und zukünftige Generationen zu verstehen. Nur wenn wir das Geschehene sowie dessen Gründe verstehen, der Opfer gedenken und Konsequenzen für unser heutiges Zusammenleben ziehen, bleiben wir eine weltoffene und tolerante Stadtgesellschaft. Mit dem Darmstädter Gedenkjahr verbinden wir Erinnerung, Aufklärung und zivilgesellschaftliches Engagement, denn Demokratie und Menschenrechte brauchen Engagement. Die vierwöchige Veranstaltungsreihe reiht sich daher ein in die Darmstädter Erinnerungs- und Antirassismus-Arbeit und ist ebenso Teil des „weltoffenen Darmstadts“.

Ich danke allen Menschen und Initiativen, die diese Veranstaltungsreihe engagiert unterstützen und mitgestalten.

Ich lade Sie alle ein, gemeinsam der Ereignisse zu gedenken und gemeinsam gegen Menschenfeindlichkeit einzustehen.

Ihr Jochen Partsch

25 Jahre Hoyerswerda

Gedenken – Sensibilisieren – Informieren

Gedenkveranstaltung „25 Jahre Hoyerswerda“

Zum Gedenken an die rassistischen Angriffe in Hoyerswerda und anderswo.

Mit Infoständen, Redebeiträgen von Oberbürgermeister Jochen Partsch und Bündnispartnerinnen und -partnern als Auftakt zur Veranstaltungsreihe.

Termin: 24.09.2016, 13:00 – 15:00 Uhr.

Ort: Friedensplatz Darmstadt.

Veranstalter: Wissenschaftsstadt Darmstadt.

Filmvorführung „Nach dem Brand“ und Gespräch mit Ibrahim Arslan

Am 23. November 1992 legten Neonazis in Mölln einen Brand im Haus der türkischstämmigen Familie Arslan. Bei der Tat verlor der damals siebenjährige Ibrahim Arslan seine Schwester, seine Cousine und seine Oma. Der Dokumentarfilm „Nach dem Brand“ begleitet die Familie über mehrere Jahre bei dem Versuch, mit der Trauer und dem Trauma umzugehen. Der Film ist das eindrückliche Porträt einer Familie, die über zwei Jahrzehnte nach dem Brandanschlag noch immer mit den Folgen der erlebten Gewalt und der Sinnlosigkeit ihres Verlustes ringt.

Im Anschluss an die Filmvorführung findet ein moderiertes Gespräch mit dem Überlebenden und Aktivisten Ibrahim Arslan statt.

Termin: 02.10.2016, 17:30 – 20:30 Uhr. **Eintritt frei!**

Ort: programmkino rex, Wilhelminenstr. 9, Darmstadt.

Veranstalter: Wissenschaftsstadt Darmstadt in Kooperation mit „Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.“.

Von Hoyerswerda bis heute – „Pogromstimmung“ in Deutschland? Interaktiver Diskussionsabend

In Kurzvorträgen, Plenumsrunden und Arbeitsgruppen geht es um die Ereignisse 1991 in Hoyerswerda und die Frage, welche gesellschaftlichen Rahmenbedingungen die rassistischen Angriffe ermöglichten und welche Rolle die organisierte Rechte dort und bei anderen Übergriffen spielte. Die gegenwärtigen rassistische Angriffe auf Geflüchtete bieten außerdem Anlass zur Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Ausgangslagen damals und heute.

Daneben werden neonazistische und rechtspopulistische Strukturen in Hessen und Südhessen beleuchtet und die aktuellen Entwicklungen im hessischen NSU-Ermittlungsausschuss vorgestellt.

Abschließend soll ein Resümee aus der Veranstaltung gezogen und mit Referierenden und Publikum sollen mögliche Handlungsräume und -optionen diskutiert werden.

Begrüßung durch Oberbürgermeister Jochen Partsch und Bündnis gegen Rechts Südhessen.

Referentinnen und Referenten: „Initiative Pogrom 91“ aus Hoyerswerda, NSU-Watch Hessen, Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus Hessen, Amadeo-Antonio-Stiftung, Mitherausgeberin des Buches „Generation Hoyerswerda“.

Termin: 13.10.2016, 18:00 – 21:00 Uhr.

Ort: Heiner-Lehr-Zentrum, Kopernikusplatz 1, Darmstadt.

Veranstalter: Wissenschaftsstadt Darmstadt in Kooperation mit der DGB-Jugend Südhessen.

Die Partnerschaft für Demokratie Darmstadt unterstützt die Veranstaltung als Demokratiekonferenz im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“.

„Rock gegen Rechts“. Veranstaltung mit Stadtrundgang, Workshops, Zeitzeugengespräch, Vortrag und Konzert

Gerade vor dem Hintergrund aktuell zunehmender rechter Gewalttaten will der „Rock gegen Rechts“ Aufklärung leisten und zum Engagement gegen Rechts-Extremismus motivieren.

Programm:

13:00 Uhr: Historischer Stadtrundgang, Treffpunkt vor dem Regierungspräsidium am Luisenplatz.

15:00 Uhr: Das Netzwerk für Demokratie und Courage informiert und sensibilisiert in Workshops über Rassismus und Diskriminierung. Zudem gibt es einen Vortrag des Soziologen Andreas Kemper zu rechten Bewegungen und ein Zeitzeugengespräch mit der Auschwitz-Überlebenden Trude Simonsohn.

20:00 Uhr: Konzert mit Bands unterschiedlicher Genres.

Termin: 22.10.2016, ab 13:00 Uhr.

Ort: Oetinger Villa, Kranichsteiner Str. 81, Darmstadt.

Veranstalter: Wissenschaftsstadt Darmstadt und ein breites Bündnis von Gruppen, Vereinen und Organisationen.